

ihn mit ihren Lanzen wieder zu der Heerde zu bringen. Einer der Führer reitet voraus, um Alle, die er auf der Straße findet, zu warnen, damit Niemand in Gefahr komme, von den wilden Thieren angegriffen zu werden. Da die Ochsen ihre Wildheit weit länger als die Pferde behalten, so haben die Männer, die sie fangen, abrichten und begleiten müssen, mit großen Gefahren zu kämpfen.

Sind die Ochsen an dem Orte ihrer Bestimmung angekommen, so werden sie in den großen Hof des Schlachthauses geschafft, der mit Steinplatten belegt ist, und stets mit Wasser begossen wird. Die halbwildern Thiere wüthen gegen einander. Aus einer, mit starkem Holzgitter versehenen, Seitenwand werden Stricke und Schlingen auf den Platz geworfen, auf der andern Seite stehen Männer mit langen Spießen, welche jedes Thier, das ihnen zu nahe kommt, reizen, bis eines oder das andre in die Schlinge geräth. Jetzt nähert sich behutsam ein Anderer, um dem Thiere einen Strick um die Hörner zu werfen, und sobald dieß gelungen ist, wird der Ochse an beiden Stricken durch eine, in der Breiterwand sich öffnende, Thüre gezogen, während andre Männer die übrigen Ochsen abhalten, wenn sie dem Gefangenen naheilen wollen. Im Schlachthause wird das Thier sogleich erschlagen, die Haut ihm abgezogen, und das Fleisch verkauft. Dieses magere, unschmackhafte Rindfleisch, das man überall in Languedoc findet, hält sich nicht lange; es geht schon am zweiten Tage in

dem Schlachthause in Fäulniß über. — Die Pferde von La Camargue werden besonders zu Post- und Zugpferden gebraucht. Es währt ein Jahr, ehe sie abgerichtet und brauchbar sind; aber dann dauern sie sehr lange aus und können die größten Beschwerden ertragen.

#### Die Erfindung des Linnenpapiers.

Ehe das Linnenpapier erfunden war, brauchte man in Europa gewöhnlich Pergament, zu Abschriften von Büchern und öffentlichen Urkunden. Das später bekannt gewordene Baumwollenpapier konnte der Unzulänglichkeit und der Kostbarkeit jenes Schreibmaterials wenig abhelfen. Nach dem Zeugnisse der meisten arabischen Schriftsteller lernten die Araber dieses Papier im Anfange des achten Jahrhunderts (704) in der Bucharei kennen, und brachten die Kunst es zu verfertigen von da in ihr Vaterland und nach andern Ländern. \*) Vor dem dreizehnten Jahrhunderte wurde kein Linnenpapier in Europa gebraucht, und höher kann man die Erfindung desselben schwerlich hinaufrücken. In Frankreich findet sich keine, auf solches Papier geschriebene, Urkunde, die älter ist als von 1270, und wenn auch spanische Schriftsteller behaupten, es fänden sich in der Bibliothek des Escoriais Handschriften auf Linnenpapier, die vor dem dreizehnten Jahrhunderte geschrieben wären, so fehlen doch davon die zuverlässigen Angaben, so wie es auch noch nicht ausgemacht ist, ob eine, von Kaiser Friedrich II. um das Jahr

\*) Seidenpapier war in Sina, nach einer alten Ueberlieferung im Lande, schon hundert Jahre vor der christlichen Zeitrechnung bekannt.